

Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog

Band: 28 (2002)

Heft: 2

Artikel: Zahlreiche positive Auswirkungen

Autor: Gschwind, Kurt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-800709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zahlreiche positive Auswirkungen

Die Erfahrungen im zweiten Teil des Präventionsprojektes «*Fil rouge – Prävention in Kinder- und Jugendheimen*» waren so gut, dass sich die Durchführung einer dritten Projektphase anbietet. Nach dem Schwerpunkt «Umsetzung» im zweiten Teil von *Fil rouge* liegt der Fokus nun auf der Verankerung.

KURT GSCHWIND

Im zweiten Projektteil von *Fil rouge* bot sich die Gelegenheit, die Erkenntnisse aus der ersten Projektphase aufzunehmen und die Grundzielsetzung – die Etablierung von präventiven Strukturen in Kinder- und Jugendheimen – weiter zu verfolgen. Während im ersten Projektteil der Schwerpunkt auf der Sensibilisierung der Heime für Prävention und Gesundheitsförderung lag, ging es in *Fil rouge II* in erster Linie darum, die Heime bei der Umsetzung der Konzepte zu unterstützen, die sie im Rahmen des Projektes erarbeitet hatten.

Ermutigende Evaluationsergebnisse

Um eine möglichst grosse Wirksamkeit der Massnahmen zu erreichen, bemühte sich die HSA Luzern als projektleitende Organisation um eine hohe Ver-



Ein Präventionsprojekt
der HSA Luzern
im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit

Das Projekt «*Fil rouge – Prävention in Kinder- und Jugendheimen*» läuft von 1998 bis ins Jahr 2005. Während dieser Zeit wird im Suchtmagazin regelmässig über den Stand des Projektes berichtet. Bisweilen wird auf den *Fil rouge*-Seiten auch ein Fachartikel zu dieser Thematik platziert oder es wird ein thematisch ähnlich gelagertes Projekt vorgestellt.

bindlichkeit. Die Heime verpflichteten sich vertraglich für ein dreijährige Teilnahme und den Besuch von regelmässigen Austauschveranstaltungen; zudem wurden für jede Phase des Projektes konkrete und überprüfbare Ziele formuliert. Im Gegenzug war die Projektleitung darum bemüht, die individuellen Bedürfnisse der Heime weitestgehend zu berücksichtigen.

Die Evaluation von *Fil rouge II* ergab, dass die meisten 23 am Projekt beteiligten Heime zahlreiche positive Auswirkungen der erarbeiteten Massnahmen auf die Heimstrukturen und das Befinden von BewohnerInnen und

Mitarbeitenden konstatierten. Negative Begleiterscheinungen wurden nur selten festgestellt; sie betrafen vor allem die zeitliche Zusatzbelastung. Die thematische Vielfalt der einzelnen Teilprojekte – die Suchtproblematik war nur einer von zahlreichen Aspekten – zeugt davon, dass die Heime ihre eigenen Ziele formulieren und umsetzen konnten. Die Zufriedenheit der Heime nach den drei Projektjahren war so gross, dass 70 Prozent von ihnen daran interessiert wären, auch bei einer dritten Projektphase wieder dabei zu sein.

Das Umgesetzte verankern

Die Ergebnisse der Evaluation von *Fil rouge II* legen nahe, nach dem Schwerpunkt «Umsetzung» eine dritte Projektphase mit dem Fokus auf «Verankerung» zu lancieren. Dabei wird es darum gehen, die Professionalisierung in den Heimen in Bezug auf die Prävention weiterzuführen und auszuweiten. Die Projektorganisation wird weiterhin der HSA Luzern obliegen. ■

Information:

Kurt Gschwind, Projektleiter *Fil rouge*
HSA Luzern, Werftstrasse 1, 6002 Luzern
Tel. 041/367 48 26
E-mail: kgschwind@hsa.fhz.ch

Neuanmeldungen für die 3. Projektphase

Alle Kinder- und Jugendheime, die sich für eine Teilnahme an *Fil rouge III* interessieren, können sich bei der Projektleitung informieren.